

2012

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für 2012	
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	4
Unternehmen	4
Konjunkturelle Lage	4
Ertragslage	5
Spartenergebnisse	7
Strom	7
Erdgas	8
Trinkwasser	9
Wärme	9
TV-Kabel	9
Stadtbus – Cityfuchs	9
Vermögens- und Finanzlage	10
Auf einen Blick	10
Investitionen	11
Beteiligungen	12
solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau	12
solarcomplex AG	12
SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG	12
SüdWestStrom Stromhandels GmbH	12
Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“	12
Cash-Flow	13
Nachtragsbericht	13
Prognose- und Risikobericht	13
Kennzahlen	15
Bilanz	16
Aktivseite	16
Passivseite	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang Wirtschaftsjahr 2012	
Grundsätzliche Angaben	19
Erläuterungen zu den Positionen	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Angaben zu Positionen der Bilanz	22
Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	23
Ergänzende Angaben	24
Haftungsverhältnisse	24
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	24
Abschlussprüferhonorar	24
Zusammensetzung der Organe	25
Belegschaft	25
Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens	26
Bericht des Aufsichtsrates	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Lagebericht für 2012

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmen

Die Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen ist im Wege der Ausgliederung nach § 168 UmwG aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Engen rückwirkend zum 1. Januar 2002 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 02. Juli 2002 beurkundet.



Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, den Betrieb eines Breitbandkabels und den Betrieb des öffentlichen Personenverkehrs zum Gegenstand. Der Versorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadt Engen mit 10.272 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2012).

Konjunkturelle Lage

Für das Jahr 2012 kann festgestellt werden, dass sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig erwiesen hat.

Die konjunkturelle Dynamik schwächte sich im Jahresverlauf aber zunehmend ab. Dies spiegelt sich insbesondere in einem stagnierenden Stromabsatz wieder. Der Strompreis am Handelsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.



Der Forwardpreis für das Jahr 2013 lag am Jahresanfang bei etwa 56,41€/MWh (2/3 Base und 1/3 Peak) und gab zum Jahresende auf etwa 49,13€/MWh nach.

Demgegenüber konnte ein Anstieg der Gaspreise am Handelsmarkt (Preis für das Jahr 2013) von etwa 26,14€/MWh auf 26,58€/MWh verzeichnet werden.

Der Wettbewerb im Strom- und Gassektor hat sich im Jahr 2012 verstärkt. Überregionale Stromanbieter versuchen, mit Einmal- oder Bonuszahlungen Kunden an sich zu binden und setzen mit ihren günstigen Angeboten die Konkurrenten unter Druck.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 483.760,92 €.

Der Anstieg der Umsätze um 13,4 % ist insbesondere durch die Rückvergütung des Übertragungsnetzbetreibers für die Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie durch die erhöhte EEG-Umlage bei der Stromversorgung bedingt.

Ein weiterer Effekt war die Absatzsteigerung und die Preiserhöhung zum 01.03.2012 in der Gasversorgung.

Bei der Wasserversorgung und im Breitbandkabelnetz sind leichte Umsatzzuwächse zu verzeichnen. Der Zuwachs bei den anderen Erträgen liegt in der Auflösung von Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeleistungen begründet.

Den höheren Umsätzen stehen Mehraufwendungen beim Materialbezug von 17,0 % gegenüber. Der Grund liegt in den Kosten für die stark angestiegenen Mengen von Strom aus EEG-Anlagen. Dieser Effekt wurde durch höhere Gasbezugskosten verstärkt.

Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen.

Ertragslage

Ertragslage



Gewinn- und Verlustrechnung	2012 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	12.762	11.250	10.230	9.813	9.304	8.773
Andere Erträge	448	221	353	356	136	247
Materialaufwand	9.629	8.230	7.360	6.873	6.158	5.545
Personalaufwand	968	946	857	823	780	729
Abschreibungen	775	773	818	788	795	866
Sonstige Aufwendungen	588	483	619	587	748	539
Konzessionsabgabe	412	401	406	395	410	394
Finanzsaldo	275	227	233	241	210	206
Außerordentlicher Aufwand	0	0	107	0	0	0
Steuern	79	219	68	125	115	300
Jahresüberschuss	484	192	115	337	224	441

Personalstand	2012	2011	2010	2009	2008	2007
	14,15	13,98	13,15	12,94	12,52	12,52



Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Sonstigen Aufwendungen sind aufgrund von Rückstellungsbildung, Sponsoring, GEMA-Gebühren sowie Betriebsführungskosten und Pachten für den Solarpark Mooshof im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 % angestiegen.

Die geringere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im geringeren steuerlichen Ergebnis begründet.

Das höhere handelsrechtliche Betriebsergebnis liegt in der Auflösung von Rückstellungen begründet, die steuerlich keine Auswirkung haben.

Strom

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt beim Betriebszweig Stromversorgung über den Erwartungen. Dies liegt vor allem an einem guten Ergebnis des Stromvertriebs.

Die Eigenerzeugung durch PV-Anlagen der Stadtwerke Engen beträgt in 2012 rund 828.000 kWh, der Anteil des Solarparks Mooshof daran beträgt rund 620.000 kWh. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 237 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh.

Die verkauften Strommengen sind bei den leistungsgemessenen Großkunden um 16,3 % gesunken und bei den Privat- und Geschäftskunden um 1,0 % gestiegen. Den Verkäufen außerhalb Engens (+ 41,1 %) ist es zu verdanken, dass der Stromabsatz insgesamt um 0,3 % gestiegen ist. Inzwischen liefern wir in anderen Versorgungsnetzen 400 MWh mehr als andere Energiehändler in unserem Netz.

Bei der Netznutzung ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gesunken.

Stromnetz	2012	2011	2010
Durchleitung in MWh	34.378	34.799	35.082

Der Stand des Regulierungskontos inkl. Mehrerlösabschöpfung und periodenübergreifender Saldierung beträgt 63 T€.

Die zunehmende Ausstattung der privaten Haushalte mit effizienten und verbrauchssparenden Geräten wirkt sich mengenmindernd aus.

In Engen wurde die neue Umspannstation Breitestraße errichtet und in das Stromnetz eingebunden. In den Baugebieten Am Stadtpark, Auf der Höhe und Reigeräcker erfolgten Erschließungsarbeiten. In Welschingen im Gässle wurde eine Freileitungsstrecke durch eine Erdverkabelung ersetzt.



Spartenergebnisse

Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	2012	2011
Stromversorgung	143	70
Gasversorgung	224	284
Wasserversorgung	213	63
Wärmeversorgung	-1	17
TV-Kabel	12	6
Stadtbus	-28	-29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	563	411



Stromversorgung	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Verkauf in in MWh	34.797	34.701	33.400	32.420	32.536	32.795



	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Gas Verkauf in MWh	51.273	46.239	54.090	53.114	53.151	50.089
Wasser Verkauf in Tsd. m ³	514	500	478	489	509	491
Wärme Verkauf in MWh	1.498	1.425	1.695	1.625	1.801	1.134
TV Kabel Anschlüsse	1.034	1.079	1.113	1.125	1.112	1.078
Stadtbus Fahrgäste	63.695	67.014	74.433	71.843	59.873	62.915

Erdgas

Bei der Gasversorgung kann das hohe Vorjahresniveau nicht gehalten werden (- 21,1 %). Die Umsatzsteigerung konnte die gestiegenen Beschaffungskosten nicht auffangen. Dieser Effekt wurde bei der Wirtschaftsplanung bereits eingerechnet; das Ergebnis liegt sogar um 42 T€ über dem Planansatz.

Die Investitionen beschränkten sich auf 31 neue Hausanschlüsse sowie kleineren Netzerweiterungen im Baugebiet Auf der Höhe und Reigeräcker, im Bereich der Breite- und Bahnhofstraße und in Welschingen im Gässle. In der Aacher Straße erfolgten Netzverstärkungsmaßnahmen. In der Hauptstraße wurde ein Hauptleitungsschieber eingebaut.

Beim Gasabsatz weisen die leistungsgemessenen Großkunden (inkl. Eigenverbrauch) ein Plus von 17,5 %, die Privat- und Geschäftskunden ein Plus von 6,5 % aus. Die Verkäufe außerhalb Engens (+ 1.903 MWh / + 244,0 %) sind stark angestiegen. Aufgrund dieser hinzugewonnenen Mengen und einigen Witterungseinflüssen, wie etwa der besonders kalte Februar 2012, ist der Absatz um 10,9 % gestiegen.

Gasnetz	2012	2011	2010
Durchleitung in MWh	56.526	51.250	58.345

Im Netz der Stadtwerke Engen ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % gestiegen.

Der Stand des Regulierungskontos beträgt 63 T€.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung schließt auch 2012 mit einem positiven Betriebsergebnis vor Steuern (+213 T€ / Vj; +63 T€). Der Wasserabsatz übersprang zum ersten Mal seit 2008 wieder den Wert von 500.000 m³.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei den Investitionen wurde der Anbau des Hochbehälter Schoren fertiggestellt und die Sanierung begonnen (371 T€). Netzerweiterungen erfolgten in den Baugebieten Auf der Höhe, Am Stadtpark und Reigeräcker. Es wurden 27 neue Haus- und Grundstücksanschlüsse hergestellt und 18 Rohrbrüche und undichte Armaturen repariert.

Die Trinkwasserlieferung stieg insgesamt um 2,8%.

Wärme

Bei der Wärmeversorgung verschlechterte sich das Ergebnis (- 18 T€). Das Ergebnis liegt somit nahe an einer schwarzen Null. Im Wirtschaftsplan waren ca. 6 T€ mehr veranschlagt. Den höheren Bezugskosten von anderen Betriebszweigen (+ 13 T€) stehen geringere Umsatzerlöse aus Wärmeverkauf (- 11 T€) gegenüber.

In der Wärmeversorgung standen keine Investitionen an.

Die Wärmeabgabe stieg witterungsbedingt um 5,1 %.

Breitband-Kabel

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind die aktivierten Eigenleistungen angestiegen. Aufgrund der Anhebung der internen Kostenumlage entsprechend dem Anteil des Anlagevermögens von 3% auf 4% ist das Ergebnis dieser Sparte aber nur leicht angestiegen.

Beim Breitbandkabel erfolgt der Ausbau und die technische Aufrüstung, um damit schnelle Internetverbindungen und Telefonie anbieten zu können. Der Ortsteil Welschingen ist zwischenzeitlich durch ein Glasfaserkabel erschlossen. Barga und Teile von Engen werden im Laufe dieses Jahres erschlossen.

Die Zahl der Breitbandkabelanschlüsse sank zum vierten Mal in Folge (- 4,2 %). Durch die Ausweitung unseres Angebots auf Internet und Telefonie soll der weitere Rückgang gestoppt und der Ausbau vorangetrieben werden.

Stadtbus „Cityfuchs“

Der Stadtbus „Cityfuchs“ bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Aufgrund der mehr verkauften Einzelfahrscheine konnten die Erlöse und das Defizit trotz verminderter Fahrgastzahlen stabil gehalten werden.

Beim Stadtbus „Cityfuchs“ sank die Zahl der Fahrgäste erneut (- 5,0 %). Im Jahr 2012 wurden wieder weniger Zeitfahrtausweise verkauft (Monatskarten - 84 und Jahreskarten - 1). Der Anstieg an verkauften Einzelfahrscheinen (+ 2.256) konnte den rechnerischen Fahrgastrückgang nicht verhindern. Die Zahl der Fahrgäste beruht auf der Anzahl der Einzelfahrscheine, angenommenen 2,3 Fahrten pro Tag bei Zeitkarten und einer Beschränkung auf die Schultage bei Schülerzeitkarten.



Vermögens-
und Finanzlage

Auf einen Blick	2012 Tsd. EUR	2011 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2007 Tsd. EUR
Bilanz						
Bilanzsumme	12.244	11.342	10.554	11.514	11.388	11.812
Anlagevermögen	10.295	10.017	8.963	9.336	8.779	8.388
Umlaufvermögen	1.942	1.318	1.585	2.172	2.604	3.420
Aktiver Rechnungs- abgrenzungsposten	7	7	6	6	5	5
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229	1.299
Gewinnvortrag	613	521	564	467	467	175
Jahresüberschuss	484	192	115	337	224	411
Empfangene Ertragszuschüsse	418	533	666	808	953	1.106
Rückstellungen	586	897	1.184	955	1.082	716
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.578	4.595	3.806	4.131	4.456	4.812
andere Verbindlichkeiten	1.730	1.769	1.384	1.982	1.377	1.732
Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten	6	6	6	6	0	0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 902 T€ oder 8,0 % auf 12.244 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite sind die Buchwerte des Anlagevermögens um 278 T€ vor allem aufgrund der Investitionstätigkeit in den Wasserhochbehälter Schoren und in den Ausbau des Breitbandkabelnetzes angestiegen.

Die Erhöhung der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus den planmäßig aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen (+ 983 T€). Die Eigenkapitalquote lag bei 32,1 v. H. (Vj: 31,2 v. H.).

Investitionen in Tsd. €	2012	2011
Gemeinsamer Bereich	4	21
Stromversorgung	241	1.527
Gasversorgung	78	47
Wasserversorgung	461	379
Wärmeversorgung	7	0
TV-Kabel	438	22
Stadtbus	0	0
Gesamt	1.229	1.996

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 1.229 T€. Das liegt über dem langjährigen Durchschnitt.

Im gemeinsamen Bereich wurden ein zusätzlicher Küchenschrank (2 T€) sowie neue PC's (1 T€) beschafft.

In der Stromversorgung wurden in das Leitungsnetz und Hausanschlüsse (210 T€), Messeinrichtungen (9 T€) sowie in eine neue Software zur Abrechnung und Verwaltung von Stromeinspeisungen (17 T€) investiert.

In der Gasversorgung wurden in das Leitungsnetz und in neue Hausanschlüsse (75 T€) sowie in neues Werkzeug (3 T€) investiert.

In der Trinkwasserversorgung wurden in das Leitungsnetz und in neue Hausanschlüsse (80 T€) und in die Erneuerung und Vergrößerung des Hochbehälters Schoren (375 T€) sowie in neues Werkzeug (2 T€) investiert.

Das Wärmenetz wurde erweitert (7 T€).

Beim TV-Kabel wurden Leerrohre und Glasfaserleitungen für den Ausbau der Breitbandverkabelung im Wert von 431 T€ verlegt. In den Ausbau der Empfangsanlage für TV-Signale wurden 7 T€ investiert.

Beim Stadtbus fielen keine Investitionen an.



Beteiligungen

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

Die von der Gesellschaft in Engen betriebene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kath. Gemeindezentrums in Engen mit einer Leistung von 18 kWp, erreichte im Jahr 2012 mit 1.043 kWh/kWp die in unserer Gegend üblichen Werte. Die Stadtwerke Engen sind an der Gesellschaft mit einem Betrag von 15.500 € beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 5,44 %

solarcomplex AG

Die Einlage der Stadtwerke Engen beträgt zum 31. Dezember 2012 138.700 €.

SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 12. August 2009 von 16 Stadtwerken gegründet. Die Beteiligung der Stadtwerke Engen mit 300 kW beträgt zurzeit 0,26 %. Der Gegenstand des Unternehmens ist Windparks zu entwickeln, zu planen, zu bauen und zu betreiben oder sich an einem Projekt dieser Art zu beteiligen. Ende 2012 wurde wegen Verzögerungen bei der Fertigstellung des Windparks und der veränderten Risikoeinschätzung von Offshore-Windparks entschieden, die Gesellschaft aufzulösen.

SüdWestStrom Stromhandels GmbH

SüdWestStrom wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen, das die Möglichkeiten der Strombeschaffung im liberalisierten Markt genutzt hat, von Stadtwerken Baden-Württembergs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Beschaffung von Energie für die Gesellschafter, der Handel (Einkauf/Verkauf) mit Energie einschließlich der Besorgung von Durchleitungsrechten sowie die Durchführung weiterer energiewirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen. Die Zahl der Gesellschafter lag am 31. Dezember 2012 bei 55. Der Anteil der Stadtwerke Engen liegt bei 84.000 € oder 0,59 %.

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“, Sitz Immendingen

Für den Stadtteil Biesendorf beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser aus dem unteren Aitrachtal auf dem Gebiet der Stadt Geisingen. Weitere Mitglieder sind die Gemeinde Immendingen, die Stadt Geisingen, die Gemeinde Emmingen-Liptingen und die Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Mit einem Bezug von 8.780 m³ bei 170 Einwohnern liegt der Verbrauch in Biesendorf gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau.

SüdWestStrom Kraftwerks GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 7. April 2005 von 23 Stadtwerken Süddeutschlands gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an einem Kraftwerksprojekt. Inzwischen wurde entschieden, dass Projekt Steinkohlekraftwerk Brunsbüttel aufzugeben und die Gesellschaft aufzulösen. Fehlende bundespolitische Gesetze mit Aussagen zur Zukunft der Stromerzeugung aus fossilen Energiequellen, die aktuell mangelnde Wirtschaftlichkeit und die Ablehnung des Projektes durch die Landesregierung von Schleswig-Holstein haben zu dem Beschluss geführt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 0,19 %.

Cash-Flow

Die Stadtwerke konnten Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Der Cash-Flow entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:	2012 in Tsd. €	2011 in Tsd. €
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	582	1.309
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.058	-1.828
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.014	500
Veränderung der Finanzmittel	538	-19
Finanzmittelfonds am 01.01.	10	29
Finanzmittelfonds am 31.12.	548	10



Prognose und Risikobericht

2012 war das vierte Jahr im Rahmen der Anreizregulierung der Strom- und Gasnetze. Auf der Grundlage einer Kostenprüfung (2006) wurden für die erste Regulierungsperiode, die fünf Jahre bei Strom und vier Jahre bei Gas dauert, die Erlösobergrenzen aus den Netzentgelten Strom und Gas festgelegt. Es bedarf einer fortlaufenden Prüfung der beeinflussbaren Kosten, um den bei uns durch das so genannte „Vereinfachte Verfahren“ angenommenen Effizienzwert von 87,5 Prozent in den ersten beiden Regulierungsperioden (bis 2017 – Gas; 2018 – Strom) auf 100 Prozent zu „verbessern“. Die Bundesnetzagentur hat den Effizienzwert für das „Vereinfachte Verfahren“ für die zweite Regulierungsperiode inzwischen mit 89,97 Prozent beim Gas und 96,14 Prozent beim Strom veröffentlicht.

Im Bereich des Energieverkaufs war 2012 vom weiter zunehmenden Wettbewerb beim Strom und beim Gas geprägt. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir gegen die Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Umso wichtiger ist es, den Kunden die Vorteile der ortsnahe Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.



Bei der Wasserversorgung besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 2. Februar 2010 ein kartellrechtlicher Druck auf die Wasserpreise. Die Landeskartellbehörde veröffentlicht jährlich Ranglisten der 83 Unternehmen in Baden-Württemberg, die privatrechtlich tätig sind. Auch 2011 haben wir an einem Benchmarking in Baden-Württemberg teilgenommen und erneut zufriedenstellende bis sehr gute Ergebnisse erzielt.



Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte, vom witterungsbedingten Anstieg abgesehen, im normalen Bereich. Durch die Anpassung des Versorgungsvertrages werden keine finanziellen Risiken für die Zukunft erwartet.

Beim TV-Kabel hat sich die Wirtschaftlichkeit durch die eigene Empfangsstation verbessert. Ab dem Jahr 2013 werden im Ortsteil Welschingen, in Barga und in Teilen der Kernstadt Telefonie und Internet angeboten. Für die ersten Jahre des Betriebs rechnen wir mit negativen Ergebnissen.

Beim Stadtbuss muss geprüft werden, inwieweit sich Pflichten des Landkreises Konstanz auf das Buskonzept auswirken.

Wir erwarten in den nächsten Jahren bei der Stromversorgung und Gasversorgung positive Ergebnisse. Durch die Intensität des Wettbewerbs und der Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte muss aber mit tendenziell schwächeren Ergebnissen gerechnet werden.

Bei der Wasserversorgung muss auf ein positives Ergebnis geachtet werden.

Beim Betriebszweig Wärmeversorgung streben wir eine Kostendeckung und beim Stadtbuss eine Beibehaltung der Verluste in der derzeitigen Größenordnung an.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Engen, den 29. März 2013 / 21. Juni 2013
Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
Geschäftsführer

Kennzahlen

		31.12.12	31.12.11
Stromversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.272	10.262
Netzlängen			
Mittelspannungskabel	km	68,5	67
Mittelspannungsfreileitungen	km	18,6	19
Niederspannungskabel	km	116,3	112
Niederspannungsfreileitungen	km	3,1	3
Gesamt	km	206,5	201
Trafostationen	Stück	60	59
Hausanschlüsse	Stück	2.997	2.967
Hausanschlussleitungen	km	45,5	45,2
Angeschlossene Zähler	Stück	6.427	6.183

		31.12.12	31.12.11
Gasversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		8.974	8.952
Netzlängen			
Hochdrucknetz	km	1,8	1,8
Mitteldrucknetz	km	74,6	73,5
Gesamt	km	76,4	75,3
Regleranlagen	Stück	5	6
Hausanschlüsse	Stück	1.459	1.393
Hausanschlussleitungen	km	21,1	20,9
Angeschlossene Zähler	Stück	1.315	1.283

		31.12.12	31.12.11
Wasserversorgung			
Einwohner des Versorgungsgebietes		10.272	10.262
Versorgungsleitungen	km	153,8	153,6
Hausanschlüsse	Stück	3.037	2.908
Hausanschlussleitungen	km	41,0	39,3
Angeschlossene Zähler	Stück	2.908	2.908
Behälter	Stück	9	9
Behälterraum	m ²	4.950	4.250
Hydranten	Stück	225	220
Quellfassungen	Stück	27	27



Bilanz

Aktivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2012

Bezeichnung	Stadtwerke 2012/EUR	Stadtwerke 2011/EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte und Software	134.241,52	131.648,22
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.009.340,44	2.081.194,49
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- und Empfangsanlagen	1.847.984,81	2.024.603,77
3. Verteilungsanlagen	5.481.929,60	5.055.420,78
4. Streckenausrüstung	46.795,39	49.561,62
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.936,68	94.279,34
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.637,86	366.330,54
	9.969.624,78	9.671.390,54
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	191.260,11	214.481,11
	10.295.126,41	10.017.519,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.479,63	31.412,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.184.047,77	891.330,47
2. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	8.790,68	32.065,42
3. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	67.324,10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	154.944,26	285.854,76
III. Guthaben bei Kreditinstituten	547.668,13	9.619,01
	1.941.930,47	1.317.606,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.550,13	6.550,13
Gesamt	12.243.607,01	11.341.676,64

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Passivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2012

Bezeichnung	Stadtwerke 2012/EUR	Stadtwerke 2011/EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	1.229.428,90	1.229.428,90
III. Gewinnvortrag	612.620,08	520.641,53
IV. Jahresüberschuss	483.760,92	191.978,55
	3.925.809,90	3.542.048,98
B. Empfangene Ertragszuschüsse	418.489,00	532.813,75
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	59.832,19	39.481,19
2. Sonstige Rückstellungen	525.835,83	857.803,10
	585.668,02	897.284,29
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **) 483.526,68 €, Vj. 507.563,35 €	5.577.784,99	4.594.848,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **) 627.078,95 €, Vj. 184.982,84 €	627.078,95	184.982,84
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen **) 37.332,75 €, Vj. 76.039,21 €	37.332,75	76.039,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter **) 0,00 €, Vj. 0,00 €	421.011,84	420.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	644.670,59	1.087.898,25
a) **) 644.670,59 €, Vj. 1.087.898,25 €		
b) davon aus Steuern 90.512,07 €, Vj. 116.561,26 €		
c) davon im Rahmen sozialer Sicherheit 0,00 €, Vj. 0,00 €		
	7.307.879,12	6.363.768,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.760,97	5.760,97
Gesamt	12.243.607,01	11.341.676,64

**) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung

für das
Wirtschaftsjahr 2012
(01.01. bis 31.12.)

		2012	2011
1. Umsatzerlöse	EUR	13.729.464,00	12.188.651,52
abzüglich Stromsteuer	EUR	-703.088,68	-699.922,22
abzüglich Gassteuer	EUR	-264.236,01	-238.960,34
	EUR	12.762.139,31	11.249.768,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	EUR	84.456,60	38.829,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	EUR	363.998,28	182.166,36
		13.210.594,19	11.470.764,32
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	9.303.292,55	7.894.083,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	325.645,42	335.978,63
	EUR	9.628.937,97	8.230.062,34
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	EUR	747.103,41	683.780,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 80.702,87 EUR, Vj. 135.868,57 EUR	EUR	221.051,04	262.072,11
	EUR	968.154,45	945.852,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	EUR	774.964,73	773.019,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	1.000.421,40	884.215,79
	EUR	12.372.478,55	10.833.149,91
8. Erträge aus Beteiligungen	EUR	19.816,69	6.460,34
9. Aufwendungen aus Beteiligungen	EUR	24.121,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	4.851,13	13.158,37
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR	275.822,79	246.453,17
	EUR	275.275,97	233.294,80
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	EUR	562.839,67	410.779,95
13. außerordentlicher Aufwand	EUR	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	60.934,37	206.359,82
15. Sonstige Steuern	EUR	18.144,38	12.441,58
		79.078,75	218.801,40
16. Jahresüberschuss	EUR	483.760,92	191.978,55



Die Stadtwerke Engen GmbH sind gemäß § 267 Abs. 2 HGB nach den Umsätzen und der Zahl der Beschäftigten den mittelgroßen Kapitalgesellschaften zuzuordnen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist jedoch nach § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 II HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 II HGB gewählt.

Anhang Wirtschaftsjahr 2012

Grundsätzliche Angaben

Erläuterungen zu
den Positionen von Bilanz
und Gewinn- und Verlust-
rechnung bezüglich
Ausweis, Bilanzierung
und Bewertung

**Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind auf die entgeltliche Beschaffung von Software und sonstige Rechte zurückzuführen, deren Anschaffungskosten in gleichbleibenden Raten abgeschrieben werden.

Die *Sachanlagen* sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge zeitanteilig linear abgeschrieben wurden. Bei den Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert.



Bei den *Rückstellungen* sind alle erkennbaren Risiken erfasst. Der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen von Pensionszahlungen der Stadt Engen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis des BilMoGs des Versicherungsmathematikers Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 24. April 2013 zugrunde. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet.

Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2012 wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,04 % p. a. angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einer Aufzinsung von 2 % p. a. berücksichtigt. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der Rückstellung für Beihilfen wurden versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart, vom 27. März 2013 zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des BilMoGs bewertet, wobei für die Berechnung zum 31. Dezember 2012 ein Rechnungszinsfuß von 5,04 % p. a. und die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zum Ansatz kamen. Es wurde von einer jährlichen Steigerung der Beihilfeleistungen von 1,5 % p. a. ausgegangen

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

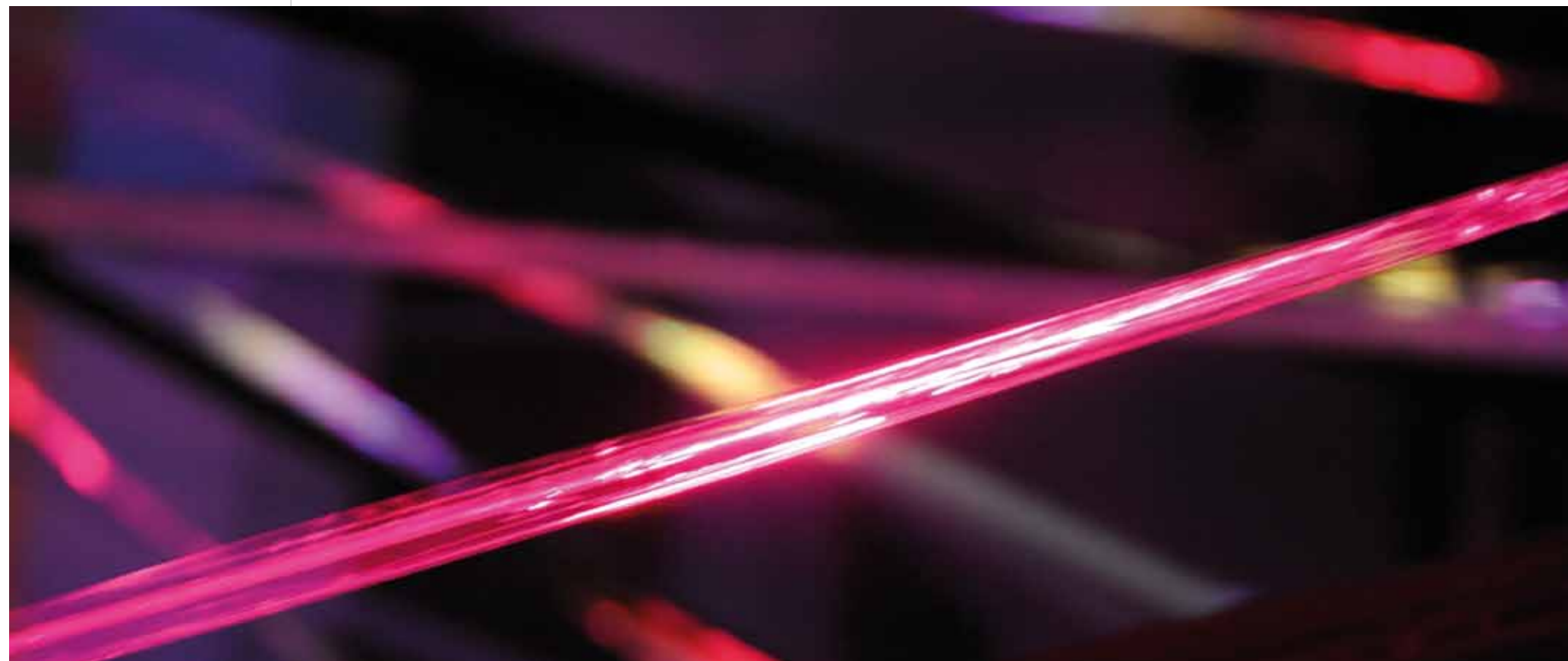
In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden direkt zurechenbare Personalkosten einbezogen.

Im Jahr 2012 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden wie in den Vorjahren gemäß des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 (BStBl 2003 I S. 361) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos ausgewiesen.

Die bis zum 31. 12. 2002 vereinnahmten *Ertragszuschüsse* werden weiterhin zum Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungsbeträge von 5 % gezeigt. Die Auflösungserträge sind wie bisher bei den Umsatzerlösen enthalten.



Verbindlichkeiten Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Insgesamt		davon durch Pfand- und ähnl. Rechte gesichert	
	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)	Tsd. EUR	(Tsd. EUR)
gegenüber Kreditinstituten	484	(508)	1.840	(1.659)	3.254	(2.428)	5.578	(4.595)	5.314	(3.996)
aus Lieferungen und Leistungen	627	(185)	0	(0)	0	(0)	627	(185)	0	(0)
gegenüber Beteiligungsunternehmen	37	(76)	0	(0)	0	(0)	37	(76)	0	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	37	(76)	0	(0)	0	(0)	37	(76)	0	(0)
gegenüber Gesellschafter	1	(0)	420	(420)	0	(0)	421	(420)	0	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	1	(0)	0	(0)	0	(0)	1	(0)	0	(0)
Sonstige	645	(1.088)	0	(0)	0	(0)	645	(1.088)	0	(0)
davon aus Steuern	91	(117)	0	(0)	0	(0)	91	(117)	0	(0)
Insgesamt	1.794	(1.857)	2.260	(2.079)	3.254	(2.428)	7.308	(6.364)	5.314	(3.996)

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des *Anlagevermögens* wird auf Seite 26/27 gezeigt.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* betreffen Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen sowie Ertragszuschüsse und Nebenleistungen. Aufgrund der zeitnahen Ablesung der Kunden und der Hochrechnung der Zählerstände zum Bilanzstichtag war eine Verbrauchsabgrenzung nicht erforderlich.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 v. H. berücksichtigt.

Bei den *Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis* handelt es sich zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die *sonstigen Vermögensgegenstände* enthalten Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer (46 T€) sowie die noch nicht erhaltenen negativen Umsatzsteuerbeträge aus Guthaben-Rechnungen der Debitoren (81 T€). Des Weiteren bestehen sonstige Forderungen gegenüber Kreditoren (4 T€) und ein Erstattungsanspruch aus Umsatzsteuer (24 T€).

Das *gezeichnete Kapital* ist in § 5 des Gesellschaftsvertrags auf 1,6 Mio. € festgesetzt; es ist voll eingezahlt.

Die *sonstigen Rückstellungen* setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Stadt Engen auf Erstattung zukünftiger Pensions- und Beihilfeumlagen (288 T€), Verpflichtungen zur Reduzierung von Netzentgelten aus periodenübergreifender Saldierung und Mehrerlösabschöpfung (125 T€) und den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtung (56 T€) zusammen.

Dingliche Sicherheiten gibt es im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2.492 T€. Hier wurden zur Absicherung eine Abtretung der Einspeisevergütung und eine Raumsicherungsübereignung vereinbart. Für Darlehen über 2.821.500 € bürgt die Stadt Engen als Gesellschafterin.

Aus den Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 242.000,86 €. Auf den Ansatz in der Bilanz wurde nach § 274 HGB verzichtet.

Die Umsatzerlöse entfallen auf:	2012 in Tsd. EUR	2011 in Tsd. EUR
den Strombereich	9.042	7.882
den Gasbereich	2.262	1.962
den Wasserbereich	1.029	979
den Wärmebereich	169	171
das Breitbandkabel	90	88
den Stadtbusverkehr	17	16
sonstige Erlöse aus Nebengeschäften	39	19
die Auflösung von Ertragszuschüssen	114	133
Gesamt	12.762	11.250

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.512 T€ bzw. 13,4 % auf 12.762 T€ erhöht.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 319.387 € enthalten, die aus der Auflösung von Rückstellungen aus den Regulierungskonten Strom (47.032 €), der Erstattungsansprüche für Pension (204.080 €) und Beihilfe (61.955 €) sowie aus Erträgen aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen (6.320 €) stammen.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen in Höhe von 46.043,66 € aus den endgültigen Strom- und Gasbezugsabrechnungen für die Vorjahre.

Im Personalaufwand sind Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 80.702,87 € enthalten.

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen beträgt 24.121,00 €.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von 28.632,43 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.



Der ausgewiesene Steueraufwand beinhaltet Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 31.793,16 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 92.727,53 € belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 483.760,92 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinn in Höhe von 483.760,92 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der Stadtwerke Engen GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 EGHGB vor, die nicht passiviert wurde.

Nach § 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben gemacht.

Die Stadtwerke Engen GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, mit Sitz in Karlsruhe.

Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Stadtwerke Engen GmbH eine Umlagepflicht, um eine zusätzliche Altersversorgung der Arbeitnehmer zu ermöglichen. Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Zusatzkasse geregelt. Der Umlagesatz (Arbeitgeber-Anteil) betrug im Berichtsjahr 7,27% (Umlagesatz Arbeitgeber-Anteil 5,35% zuzüglich Sanierungsgeld 1,7% und Zusatzbeitrag 0,22%). Die Höhe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 635 T€.

Im Zusammenhang mit einer Investitionstätigkeit für das solare Bürgerdach Engen der solarcomplex GmbH & Co. KG wurde eine Bürgschaft in Höhe von 8 T€ gegeben. Im Rahmen der Errichtung des Solarparks Mooshof haben die Stadtwerke Engen eine Bürgschaft in Höhe von 35 T€ für die Rückbauverpflichtung gegenüber der Stadt Stockach gegeben. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaften ist derzeit unwahrscheinlich.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, die entsprechend der bisher beschafften Mengen auf 6.536.687,56 € bis ins Jahr 2015 beziffert werden..

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 8.100 € und für weitere Testate 700 €.

Zusammensetzung der Organe

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:
 Herr Johannes Moser (Bürgermeister, Vorsitzender)
 Herr Bernhard Dreher (Wassermeister, Arbeitnehmervertreter)
 Herr Peter Kamenzin (Unternehmer)
 Herr Klaus Leiber (Kaufmann)
 Herr Emil Veit (Landwirt)
 Frau Irene Völlinger (Hausfrau, stv. Vorsitzende)
 Herr Jürgen Waldschütz (Bäckermeister)

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 4.650 € ausbezahlt.

Herr Hubert Gnant war bis zum 31. 12. 2011 als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer bestellt. Ab dem 01. 01. 2012 ist Herr Peter Sartena zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Belegschaft

Die Stadtwerke Engen GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2012 im Mittel 13,15 ständige Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitkräfte. Für die Zählerablesung werden Hilfskräfte herangezogen.

Engen, den 29. März 2013 / 21. Juni 2013
 Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
 Geschäftsführer



**Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2012 (01. 01. bis 31. 12.)**
Zusammenstellung nach Bilanzausweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01. 01. 2012	Zugang	Abgang Zuschüsse	A Z	Umbuchungen	Endstand 31. 12. 2012	Anfangsstand 01. 01. 2012	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand 31. 12. 2012	am Ende des Geschäfts- jahres	am Ende des vorherigen Geschäfts- jahres	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	254.283,31	22.628,07	0,00		0,00	276.911,38	122.635,09	20.034,77	0,00	142.669,86	134.241,52	131.648,22	7,24	48,48
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.738.744,83	2.575,84	0,00		0,00	2.741.320,67	657.550,34	74.429,89	0,00	731.980,23	2.009.340,44	2.081.194,49	2,72	73,30
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.569.240,12	6.611,70	0,00		0,00	4.575.851,82	2.544.636,35	183.230,66	0,00	2.727.867,01	1.847.984,81	2.024.603,77	4,00	40,39
3. Verteilungsanlagen	22.433.522,26	758.218,50	0,00 138.187,37	A Z	280.770,84	23.334.324,23	17.378.101,48	474.293,15	0,00	17.852.394,63	5.481.929,60	5.055.420,78	2,03	23,49
4. Streckenausrüstung	68.415,36	0,00	0,00		0,00	68.415,36	18.853,74	2.766,23	0,00	21.619,97	46.795,39	49.561,62	4,04	68,40
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	348.304,61	8.867,37	32.399,26		0,00	324.772,72	254.025,27	20.210,03	32.399,26	241.836,04	82.936,68	94.279,34	6,22	25,54
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	366.330,54	429.422,89	14.344,73		(280.770,84)	500.637,86	0,00	0,00	0,00	0,00	500.637,86	366.330,54		
	30.524.557,72	1.205.696,30	184.931,36		0,00	31.545.322,66	20.853.167,18	754.929,96	32.399,26	21.575.697,88	9.969.624,78	9.671.390,54	2,39	31,60
III. Finanzanlagen	214.481,11	900,00	0,00		0,00	215.381,11	0,00	24.121,00	0,00	24.121,00	191.260,11	214.481,11	11,20	88,80
	30.993.322,14	1.229.224,37	184.931,36		0,00	32.037.615,15	20.975.802,27	799.085,73	32.399,26	21.742.488,74	10.295.126,41	10.017.519,87	2,49	32,13



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht von dem in der Sitzung vom 29. November 2011 gewählten Abschlussprüfer, der INVRA Treuhand AG, Stuttgart, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss anzunehmen und zu beschließen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Engen GmbH Dank und Anerkennung aus.

Johannes Moser
Aufsichtsratsvorsitzender



„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Engen GmbH, Engen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft.

Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennt Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind.

Bestätigungs- vermerk des Abschlussprüfers



Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.



Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Stuttgart, 21. Juni 2013
INVRA Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.	gez.
Jürgen Tschiesche	Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Das sind wir hier.

Stadtwerke Engen GmbH
Eugen-Schädler-Straße 3
78234 Engen

Telefon (07733) 9480-0
Telefax (07733) 9480-20

www.stadtwerke-engen.de
info@stadtwerke-engen.de